

E466

„Beantwortung der Fragen für die
„Sammlung volkstümlicher Überlieferungen
„in Württemberg.“

Lehrbeauftragter von

Profingan, im August 1900.

Profingan Henke.

W 8

Hgl. Kreisoffizierskammer Altrach

arg. vorgelegt

Profingan Henke

Profingan im 22. Aug. 1900

Profingan Henke

Stopp

Disposition auf dem Traya-
bogen.

I. Sitte und Brauch:

1. im Alltagleben.

Ueber Uof Pingingen liegt im
Oberamt Urfach, n. z. von der
großen nordöstlichen Wasserscheide.
Das Ufenthal, sowie zwei Urfach-
fürer liegen des Trayabaches von
der westlichen Seite in das Ufenthal
zum Urfachgebiet des Ufenthal und
Urfachgebiet der Urfach, während
des Urfach der Urfach Seite in
das Urfach zum Urfachgebiet
der Urfach fließt.

Die Urfach Bevölkerung besteht
fast ausschließlich aus Urfach
in Urfach. Die Urfach sind
meistens Urfach.

Die Urfach leben sehr einfach: hauptsächlich
Urfach n. Urfach; Urfach
sind Urfach im Urfach und Urfach
Urfach. Urfach Urfach Urfach
Urfach, Urfach Urfach. Die Urfach des
Urfach ist im Urfach,
Urfach im Urfach. Das Urfach
Urfach im Urfach.

während des Witterungs weise um
 12 Uhr eingewunden wird. Das Witterung,
 wasser wird sonntags um 3 Uhr,
 montags um 4 Uhr eingewunden.
 Das Krostoffen findet sonntags auf
 Feinwand statt, wofür oft sehr
 spät (10-11 Uhr abend) nicht mit, montags
 wird aber um 6 Uhr zu weit gepufft.
 Die Zeit des Zubehörs ist n. Obflafel
 richtet sich nach den Beschäftigungen
 des Landmanns.

Prinzipien sind für nicht mehr
 abliegend. Die Feinwand, selten jüngere Witterung,
 von, sondern von den Winterabenden
 von Feinwand. Die Witterung strecken,
 wasser, füttern.

Zu I. 2. Die Zeit n. Winterzeit:
 die zwölf Witterung Gruppen Witterung mit
 beschleunigungsfakt werden beobachtet, um
 auf ihnen die Witterung in den 12 Monaten
 des Jahres zu beobachten.
 Die Witterung werden den Jahren
 die Witterung gemacht, damit dieselben
 nicht verlagert (verändert) werden.
 Die fl. Abend (24./25. Uhr) wird für
 jedes der folgenden 12 Witterung eine
 Salzgefäß aufgestellt, um durch die
 Witterung in den 12 Monaten des
 Jahres zu bestimmen. Ist zum Beispiel
 wasser das Salz um 6. Gefäß wasser,

so wird bapient geyläubt, das
der Mauer Lini und Regen
bringt.

Montag, Mittwoch n. Freitag werden
als Tagelöhner betrachtet.

Zu I. 3.

im unvollständigen Lebenslauf.

Die Leute glauben an die „Karpfen“
der Pfaffen. Auf Kindergebirgen
kommen die Kinder aus dem „Lohn“.

Der erste Geburtstag der Karpfen
geht in die Kirche. Die Leute finden
wenn möglich in der ersten Kirche
auf der Geburt in der Kirche statt.

Fortan sind nicht die ersten Eltern
wenn nicht der Vater oder der
Mutter. Der Taufpater ist sehr
wichtig n. wird im Haus gehalten.

Bei der Taufe werden die Kinder
wenn Eltern, Großeltern n. Fortan
besonders berücksichtigt; heilige wiff.
Vergewissung sind stark vertreten:
St. Georg; (Hundstier); St. Martin (Fergewort);
St. Martin (Hundstier); Maria Theresia
(Oster).

Im Leben n. Galben ist für
nicht besonders zu wissen.

Die Hochzeit werden wenn möglich im
Friedhof n. Herbst n. zum unvollständigen
im Dienstag oder Donnerstag abgehalten.

Während die Bräutleute am Altar
eingesegnet werden, tritt der erste
„Bräutigam“ an die Stelle, wo vor-
her der Bräutigam stand; absp-
recht er die erste Bräutigams-
die an
die Stelle der Braut tritt u. alle übrigen
wischen weg, damit nicht „Lofe“
beizumien sein. Das Hochzeitsessen
wird im Wirtschaftsgeldem. Geld-
geschenke an die Bräutleute sind
nützlich im Betrag von 50 d - 1 d. d. d.
je nach dem Grad der Freundschaft
oder Verwandtschaft.

Wird jemand im Haus, so werden
die Brauen, man solle verschanden sind,
versteht; absp werden Bräutigam
versteht, damit dieselben nicht
zugeordnet gehen sollen.

Bei einem unwilligen Tode gehen
die Männer direkt hinter den
Dorf im Leichzug, bei einem
willigen Tode die Frauen.
Die Leichzeit dauert bei den nächsten
Verwandten 1/2 - 1 Jahr.

In I. 4.

in Haus = u. Freundschaft.

Wird der Leich in Haus u. Hall be-
trifft, so läßt sich für nicht besu-
den vornehmen. Bei der Leichzeit

wird die letzte Maßzahl nicht
 die Hauptmaßzahl, bei der Leute
 haben - oder Hauptmaßzahl
 genannt. Auf der Seite wird
 die "Zweifelhafte" n. auf dem
 Vorrath die "Stapelhaft" zu
 halten. In diesen Briefen geboten,
 auf nicht die in diesem Vertrag
 eine bessere Post: Wiedersprüche,
 Streit n. Gewinne. Gegen die
 Hauptregel hat fast jeder seinen
 Streit bei den Hauptverpflichtungen
 verliert.

In I. 5. beim Grundrecht.

Über diese Punkte gibt in diesem
 Gemeinde nicht zu verweisen.

In I. 6.

Recht - n. Hausverhältnisse.
 Das Gesetz verweist von "Mortui".
 Mitunter wird die Kündigung der
 Altan nicht. Man muss aber behalten
 dieselben und sonst von ihnen Hausverhältnissen
 als ihnen zum Leben nötig ist. Der Hof
 wird meistens unter die Gesetze
 gleichmäßig verteilt. Das Verbleiben
 derselben im Haus nicht bis auf die
 Kündigung. Das Feld ist in drei
 Teilen eingeteilt: Kornfeld (Winter,
 Frühling); Haberfeld (Vormittag) n. Sommerfeld
 (Kartoffeln, Rüben, Acker n. s. w.).

der Haupt- u. Marktwirtschaft geht
auf der Oberautstadt hervor.

II. Nahrung u. Kleidung, Wohnung u. Geräte.

Zu II. 1. Nahrung.

Wiese als im Singung über die Nahrung
gesehen wurde, hier nicht genannt
werden.

Zu II. 2. Kleidung.

Die Kleidung ist nicht sehr reichhaltig u.
gewöhnlich. Bei Frauen tragen die
Frauen schwere Kleider u. weisse
Tüchlein auf dem Kopf. Marktwirtschaft
für (Frauen im Alter) rote Kleider (Lithuan)
u. rote Kopfkleider. Die Kinder gehen
in Leinwand.

Zu II. 3. Wohnung u. Geräte.

In den meisten Wohnungen trifft man
nur Holz u. Flechtwerk, Stühle und
Kücheltische (Kücheltische) genannt. Die Küche
liegt meist über dem Keller. Der Stall
befindet sich zwischen Hofraum u. Pfanne
u. ist mit Heu gefüllt. Die
Pfanne wird eingestrichelt in Eisen (oder Holz),
Eisenblech, Oberseite u. Spinn. Ein "Kopf"
ist fast bei jedem Haus, hauptsächlich zur
Auffbewahrung des Holzes u. s. w. Der Pfanne-
Stall wird "Kücheltisch" genannt. Der
Keller heißt "Keller".

Die Gänge haben sich parallel
 mit der Oststraße. Die runde
 Kesselwanne hat fallen. Kopf
 dieser sind freundlich abgegriffen.
 Die Balken an den Wänden außer
 sich sind zum teil sichtbar,
 zum teil verputzt. Die Zimmer
 sind alle gegipft, auf tapizirt.
 Der Tisch steht mit fleißlich in der
 Kuchentaste, welche von der zwei
 freien Seiten gebildet wird.
 Fast überall findet man auf
 altdeutsche Oren mit Kupfer
 (Hölle). Die Küche arbeitet mit
 braunem Kinnat, die Wände n.
 Offen weiß mit Kinnatplatten oder
 Kinnat, wie sie genannt werden.
 Der Kinnat schmückt den Kopf be-
 steht aus einem Tisch- oder Tisch-
 schen, wozu Tisch n. waffing be-
 schlagene Kinnat.
 Die Kinnat spielen hauptsächlich
 auf dem freien Platz bei der
 Küche (unter Kinnat), auf auf der
 Küche (von Weg nach Kopf.)

III. Glaube und Sage.

Zu III. 1. Gespräch n. f. n.
 Das Glänzen an Japan n. f. n.

gessicht auch im Ofen.

Kilber mit ein „Scherz“
 Gedicht im Fall gefaltan, der
 zur Notwendigkeit, bzw. Abfalten
 der Gasse dienen soll. Hier soll
 ab und an stehen, daß der
 Faden der Kasse n. die Mägen
 zu Fäden geflochten werden oder
 die Kasse bei Nacht die Mägen
 zuwickeln wird. Dieser Brief
 wurde auf übermorgen Kallfäden
 im „Gefirn“ angebracht, daß die
 Gasse abfalten soll. Wie jemand
 eine Gasse über die Mägen kriecht, so
 bedeutet das Unglück. Wie je
 jemand mit Hier auf die Mägen
 fassen will, n. d. beyagt zu zurecht
 eine Forderung, so bedeutet ab
 Unglück, d. f. er kann nicht weiter
 n. in die weiten Fäden Kopf der
 betreffende Briefe unvollständiger
 Briefe wieder ein.

Wie der Kallmord beim Fängling,
 Anfang Mägen bringt, so bleibt
 ab der ganze Faden.

In der Kasse der Kasse Kasse
 befindet sich die pyramide Forderung, in
 welchem sie auf der Kasse die Mägen
 wofür wofür das Fängling

Leinwand ausgefaltet haben sollen.

IV. Volksdichtung.

Zu IV. 2. Kinderlieder.

① Beim Regen: Es regnet
große Tropfen, ich habe mich zum
Klopfen.

② Beim Türöffnen: Tücher, Tücher über,
Regale ganz offen (auf); Tücher kriecht
in Lüttchenboot, Regale kriecht
mit Wasser.

③ Beim Wasserspülen: Spinnweben,
Wollfäden, andere Kinder ganz
mit Seide.

④ Bei Querspielen. Haispfeifen:
Abzählen: Reiter, Reiter, Reiter, Pferd,
Feldweide, Lattweide, Weiden, Weiden.
Haispfeife, Haispfeife, groß (grün), was
mein Vater und Mitternacht groß (groß),
wo (da) kriecht zu gute Weiden.

⑤ Bei Würdspielen: Wollt ihr
wissen, wie die kleinen
Würden aussehen.

⑥ Würfeln: Papst rufen Hais, und
kriecht ihr goldene Hais, u. ob sie
demut fertig war, der Hais für
zu sein.

Da kam der kleine Paul farnen.

Würfeln, was man wissen muß.

Lij manna, weil is sterben muß.
 Da kann der stolze Lijmann n.
 stuf Werringen in der ganz.
 Da kann ihn sterben: Da ist
 die unser Werringen? Da
 ist schon längst begraben.
 Der hat sie die getötet?
 Der stolze, stolze Lijmann.
 Der Lijmann wird aufgeführt.
 (in Melodienkanta wird festge-
 stellt worden).

Zu II. 5. Katakomben.
 Katakomben! wird dem in
 der Sprache von wird.
 Auf der Katakomben oder
 auf der Katakomben im Land
 gefastet "ja". Für die
 gewissenhaft ja, wird ja kurz
 gegeben; statt nein = nein.

V. Mundart.

Namen des Orts in unvollständiger
 Form: Kircheng. Namen der
 Dorfkirchen: Klein Kirche, alte Kirche,
 Kircheng, Pfarrkirche, Festung =
 im Ort von pyramiden "Kirk",
 may? zwischen Dorfmark n. Dorf.

Linnarum: Auf dem Pflanzplatz, Bräutigam,
 Schlafberg, Müntzel, Fortauf,
 Wölke, Hannover, Kränzstall,
 Rang, Hiftbyerüter, Ritzmühl,
 Lyyerfäufel, Altschloß, Brühl,
 Brühl, Ritzstalt, Kollauf, Hügel,
 Faltrupstein, Kückberg, Kückbrun,
 Güterberg, Löffelberg, Lrutan-
 Joon (haus Lrutanföon).

In V. 2. Pitzmarum.

In Lierofur von Pitzmarum
 fipen: Gronnayan, warrum?
 Santa nicht unmittelbar worden.

In V. 4.

Benennung der woffindern Kar-
 waudfpriftgeord: Giffroiffertind,
 3. Kündo, Kettro (Cute), Lapa (Kute),
 Alfar n. Alfar (Gopaltum); Lutan = Vöta
 (wäulif) n. Vöta (wäulif).

Das Gefind fipst: Kufft, Wlagd;
 zuprüen Liefalta.

Nun die Woffentoryen wird wiffenf
 der Wiffendof = Wiffen geworden.

In V. 5. bepreden Redubertan.

Satz gang i rif Pitzmarum, halt
 auf Pitzmarum.

Liraf fets wo glaubt, daß er
 wo fountöun ift = Rann fets
 garrif (z. B. Ragan), daß er auf Haupt

gatonen ist.

8 Gegenst wird. morgens mit:

Guten Morgen, pson vorrucht?

Witttag: Gunt ar yassa? (Gelt

if yagassu?) Antw. Ja.

Witttag der Arbeit: Sind ar flispig?

(Sind if flispig?) Antw. Ja.

Witttag der Gutmütigkeit: Gunt?

Sinnid? Antw. Ja.

Sinn Guntigen: Komat ar?

(Komat if?) Antw. Ja.

besondere Höflichkeitformeln
gibt es für nicht.

In der Vaterzeit die süßige
Walle noch nicht lange im Juch, so
war es ihm unmöglich, mehr als
das oben geschriebene anzuschreiben.
Derselbe wird aber in Zukunft
der Kunst bewußt sein, die Arbeit,
so wie es ihm möglich wird, in
näherer Zeit zu ergänzen.

Gesellschaftsroll

Willebrand Henke.